

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} ., in dem Bezirk 1 \mathcal{M} ., außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} ., bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N. 161.

Nagold, Samstag den 19. Dezember

1896.

Einladung zum Abonnement pro 1. Quartal 1897.

„Der Gesellschafter“ in Nagold

gehört zu den reichhaltigsten und dabei billigsten Amtsblättern des Landes, denn er bringt viermal in der Woche:

Sämtliche amtliche Erlasse und Bekanntmachungen, kaufmännische und gewerbliche Empfehlungen; ferner die Holz-, Vieh-, Fahrnis- u. Verkäufe von hier und aus der Umgegend, desgleichen Stellengesuche etc.;

belehrende Leitartikel;

Parlamentsberichte vom Landtag und Reichstag;

politische Tagesneuigkeiten vom In- und Ausland;

sonstige Tagesbegebenheiten in Fälle;

volks- und landwirtschaftliche, und gemeinnützige Winke und Belehrungen;

Handels- und Verkehrsnachrichten: Vieh-, Schweine-, Frucht-, Hopfen-, Wein-, Holz- und Lederpreise;

ganz besonders alle Vorkommnisse aus dem Bez. Nagold und den angrenzenden Kreisen; auswärtige Todesfälle; Wetterberichte.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch jede Woche (Samstags) eine Unterhaltungsbeilage, nämlich Das **Blauerstübchen**, mit spannenden Erzählungen, Anekdoten, Rätseln, Geistes, alle 14 Tage eine Beilage, den **Schwäbischen Landwirt**, mit nützlichen landwirtschaftlichen Mitteilungen und endlich alle Monate eine weitere Beilage, die **Sonntags-Gedanken**, welche dem frdl. Leser Erbauung und Erholung bringen wird.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals wird auch an alle Abonnenten ein **Wand-Notiz-Kalender** mit Kalendarium und ausführl. Marktverzeichnis gratis versandt.

Der „Gesellschafter“ verdient daher in allen Kreisen empfohlen zu werden und verbindet mit dem Dank für die bisherige Unterstützung durch zahlreiches Abonnement die Bitte an seine w. Abonnenten, dem „Gesellschafter“ immer weitere Leser zuzuführen.

Da bei der zunehmenden Leserschaft des Blattes die **Insertate besten Erfolg** versprechen, laden wir zu recht ausgiebiger Benützung des Inseratenteils bei billigster Berechnung ergebenst ein. Preise des Abonnements und der Insertion s. am Kopfe des Blattes.

Bestellungen nehmen die Postagenturen und Postboten an.

Redaktion und Expedition.

Amtliches.

An die Herren Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktiare.

In letzter Zeit hat man wiederholt wahrgenommen, daß über die den Gemeinden zustehenden Staatsbeiträge zu den Lehrergehalten und insbesondere über die staatlichen Alterszulagen der Lehrer teils keine, teils ungenügende Belege für die Gemeinde-Rechnungen beschafft werden.

Wie schon unter'm 29. Dezember 1893 (vergl. Gesellschafter No. 1 pro 1894) bekannt gegeben, liefert das R. Kameralamt Altensteig alljährlich Formulare zur Abschriftnahme der kameralamtlichen Lieferungsscheine bezw. Quittungsbogen als Beleg für die Gemeinde-Rechnungen. In diese Formulare haben nun die Gemeindepfleger nicht nur die monatlichen Zahlungen des Kameralamts einzutragen, sondern insbesondere auch die andere Seite des Formulars bezüglich des Anspruchs der Gemeinde bezw. der einzelnen Lehrer, sowie etwaiger Abzüge an Eintrittsgeld und Jahresbeiträgen u. für die Lehrer genau auszufüllen.

Ohne diesen Nachweis ist es — namentlich beim Dienstwechsel von Lehrern — weder dem Rechnungssteller noch dem Oberamt möglich, die Ansprüche der einzelnen Lehrer mit Sicherheit fest-

zustellen bezw. die gefertigten Abrechnungen in Betreff ihrer Richtigkeit zu prüfen.

Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsktulare werden hiemit angewiesen, den Gemeindepflägern erforderlichenfalls entsprechende Anleitung zu geben und jeweils dafür zu sorgen, daß die von R. Kameralamt zu beziehenden Duplikat-Formulare ohne Ausnahme vollständig und genau ausgefüllt und in Bezug auf ihre Richtigkeit am Schluß des Rechnungsjahres von den Ortsvorstehern beglaubigt werden.

Nagold, den 17. Dez. 1896.

R. Oberamt. Ritter.

An die Ortsvorsteher.

Ausstellung von Wandergewerbeseinen für das Jahr 1897.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die §§ 55—62 der Reichsgewerbeordnung — (zu vergleichen Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 6. August 1896 (R.-Bl. S. 685 ff.) Art. 12—19 — und die §§ 53—82 der Min.-Verf. vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234 ff.)) angewiesen, die Verzeichnisse derjenigen Personen, welche Wandergewerbeseine für das Kalenderjahr 1897 wünschen, nach vorangegangener Aufforderung an die betr. Hausierhändler bezw. wenn solche auf der Gewerbewanderung begriffen sind, an deren

Angehörige zur alsbaldigen Anmeldung sofort anzulegen und diese Verzeichnisse binnen 14 Tagen vorzulegen mit gemeinderätlichen Zeugnissen über

1. das Alter,

2. den Gewerbebetrieb,

3. den Wohnort,

4. die Staatsangehörigkeit und deren Erwerbsgrund s. Ziffer 3 der Min.-Verf. vom 13. Nov. 1889 (Min.-Abl. S. 269),

5. den Familienstand,

6. darüber, ob einer der in §§ 57, 57a und 57b der Gewerbeordnung (vergl. Art. 16—18 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 6. August 1896, R.-Bl. S. 689) bezeichneten Versagungsgründe zutrifft; ist der Gesuchsteller bereits bestraft worden, so ist in das Zeugnis zugleich ein vollständiges Verzeichnis der erlittenen Bestrafungen, soweit sie der das Zeugnis ausstellenden Behörde bekannt geworden sind, aufzunehmen, andernfalls ist zu beurkunden, daß Bestrafungen des Gesuchstellers nicht zur Kenntnis der Ortsbehörde gekommen sind,

7. den Betrag des für den Inhaber festgesetzten Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer, vergl. § 8 Ziff. 1 der Min.-Verf. v. 28. Okt. 1890, Abl. S. 280. Hienach haben die Ortsvorsteher bei allen nachsuchenden Personen ausdrücklich zu beurkunden, ob und mit welchem Steuerkapital dieselben in die Ortsgewerbekataster und zwar unter der Abteilung III. als Hausiergewerbebetreibende aufgenommen sind, sowie, daß sie mit keiner Wandergewerbebesteuer im Rückstand sind. (Art. 99 Ziff. 1 des Ges. v. 28. April 1873, Reg.-Bl. Seite 167),

8. die dem Beurlobtenstand angehörigen Personen, welche einen Wandergewerbesein wünschen, haben eine Bescheinigung ihres zuständigen Bezirksfeldwebels vorzulegen, daß der Ausstellung eines Wandergewerbeseines ein militärisches Hindernis nicht entgegenstehe.

War der Gesuchsteller für das Kalenderjahr 1896 im Besitz eines gültigen Wandergewerbeseins, so genügt die Beurlobung des Gemeinderats bezw. der Ortspolizeibehörde des Wohnorts, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Gesuchsteller eingetreten sei und wenn der Wohnort des letzteren nicht zugleich der Geburtsort ist, daneben die Bestätigung der das Strafregister führenden Behörde, daß der Gesuchsteller in den vorangegangenen 5 Jahren eine Bestrafung nicht erlitten hat. Auch in diesen Zeugnissen ist jedoch die Staatsangehörigkeit und der Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer anzugeben.

Wenn der Gesuchsteller das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, so ist besonders anzugeben, ob er der Ernährer einer Familie ist und bereits vier Jahre im Wandergewerbe tätig gewesen ist (vgl. Art. 17 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 6. August 1896, R.-Bl. S. 689).

Im übrigen werden die Ortsvorsteher auf die einschlägigen Bestimmungen des im Vorstehenden mehrgenannten mit dem 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetzes vom 6. August 1896 (R.-Bl. S. 685 ff.) zur genaueren Beachtung noch ganz besonders hingewiesen.

Nagold, den 17. Dezbr. 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.

betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes. Infolge bestehender Bestimmung und unter Bezugnahme auf die diesseitige ausführliche Bekannt-

Machung vom 10. Dezember 1890 (Gesetz Nr. 145) wird nachstehend der wesentliche Inhalt des Gesetzes, betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbetriebs vom 23. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 100) und der Vollzugs-Versorgung hierzu vom 28. Oktbr. 1890 (R.-Bl. S. 280) bekannt gemacht:

Nach Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes haben die mit einem Steuerkapital von einhundert und mehr Mark eingeschätzten Hausiergewerbetreibenden außer denjenigen Steuern, welche sie innerhalb Württembergs an ihrem Wohnort, bezw. an dem Ort des Beginns des Wandergewerbetriebs entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, vor Beginn des Gewerbebetriebs in diesen Bezirken eine Abgabe an die Amtskörperschaft (Ausdehnungsabgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil der ihnen angelegten Staatssteuer, wenigstens aber 40 S beträgt.

Zu diesem Zweck sind die Hausiergewerbetreibenden nach § 9 der Ministerialverordnung verpflichtet, in jedem anderen Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Wandergewerbebetrieb auszudehnen beabsichtigen, vor dem Beginn des Betriebes von diesem Vorhaben, und zwar, wenn der Betrieb in der Oberamtsstadt fortgesetzt werden soll, bei der Oberamtspflege, andernfalls bei der Gemeindepflege derjenigen Gemeinde, in welcher der Betrieb in dem Ausdehnungsbezirk beginnen soll, mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und sich hierbei über die Berechtigung zur Ausübung ihres Wandergewerbebetriebs und über die erfolgte Beziehung zur Staatsgewerbebesteuerung durch den Wandergewebeschein oder das Steuerzeugnis der Ortsbehörde auszuweisen.

Die Bescheinigung über die Entrichtung dieser Abgabe hat der Wandergewerbetreibende während der Ausübung seines Wandergewerbebetriebs stets bei sich zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen, und sofern er hierzu nicht imstande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Bescheinigung einzustellen.

Diejenigen in's Ortsgewerbelaster aufgenommenen inländischen Hausiergewerbetreibenden, welche eines Wandergewebescheins nicht bedürfen, nämlich:

a) wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, sowie selbstgewonnene Erzeugnisse der Jagd und Fischerei feilbietet;

b) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilom. Entfernung von demselben selbstverfertigte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs gehören, feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, feilbietet;

c) wer selbstgewonnene Erzeugnisse oder selbstverfertigte Waren, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, zu Wasser ansfährt und von dem Fahrzeuge aus feilbietet;

d) wer bei öffentlichen Festen, Truppensammeln, Zusammenkünften oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten mit Erlaubnis der Polizeibehörde die von derselben zu bestimmenden Waren feilbietet;

e) wer Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, letzteres jedoch mit Ausnahme von Wildbret und Fischen, in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilom. Entfernung von demselben feilbietet; — vergl. § 159 der Gew.-Ordg. und § 62 der Vollzugsverordnung vom 9. Novbr. 1893 (R.-Bl. S. 243) — haben nach § 8 Z. 4 der Ministerial-Verfügung vom 28. Okt. 1890 während der Ausübung ihres Gewerbebetriebes ein von dem Ortsvorsteher auszustellendes Zeugnis mit sich zu führen, in welchem ihre Veranlagung zur Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindesteuer beurkundet ist (Steuerzeugnis), und unterliegen, sofern das Steuerkapital 100 M und mehr beträgt, gleichfalls der Ausdehnungsabgabepflicht.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach Art. 4 des Ges. vom 23. Mai 1890 strafbar.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen,

1. die ortsanwesenden Hausiergewerbetreibenden auf die von ihnen bezüglich der Ausdehnungsabgabe zu befolgenden Vorschriften anlässlich der Aushändigung der neuen Wandergewebescheine besonders aufmerksam zu machen;

2. den eines Wandergewebescheins nicht bedürftigen Hausiergewerbetreibenden (s. oben) jeweils für das laufende Steuerjahr das in § 8 Z. 4 der Minist.-Verf. vom 28. Oktober 1890 vorgeschriebene Steuerzeugnis auszustellen.

Nagold, den 18. Dezember 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

geht heute der Bedarf an Formularen zu Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Verzeichnissen der auszustellenden Quittungskarten u. für das Jahr 1897 zu.

Empfangsbescheinigung ist auf den der Sendung beigeflossenen Bestellschreiben alsbald hieher einzusenden.

Von den Formularen für Alters- und Invalidenrentenquittungen sind jedem Altersrentenempfänger 12 Stück Altersrentenquittungen und jedem Invalidenrentenempfänger 12 Stück Invalidenrentenquittungen zur Ausfüllung in den 12 Monaten des Jahres 1897 zuzustellen.

Die Formularen für Ruderstättungsgefuche für Frauen, Kinder und Witwen sind im Bedarfsfalle von dem Herrn Bezirksvertreter zu beziehen.

Nagold, den 18. Dez. 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Dez. (26. Sitzung der Kammer der Standesherrn.) Präsident Fürst Waldburg-Zeil eröffnet die Sitzung kurz nach 11 Uhr, indem er die hohen Herren willkommen heißt und den seit der letzten Tagung verstorbenen Mitgliedern dieser Kammer: Herzog Wilhelm von Württemberg, Fürst von Fürstberg und Präsident Dr. v. Sülzer warm empfundene Worte des Nachrufes widmet. Das hohe Haus ehrt das Andenken an die Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sigen. Eingegangen ist eine Anzahl von Petitionen, Rechenschaftsberichten usw. Präf. v. Kohlhaas erklärt namens der Legitimationskommission das von Sr. Maj. dem König auf Lebensdauer ernannte Kammermitglied, Staatsrat v. Pöhl, für legitimiert, worauf die Einführung und Beerdigung desselben erfolgt. Schließlich werden verschiedene Ergänzungswahlen vorgenommen, und es wird an Stelle des verst. Fürsten v. Fürstberg Graf Quadt-Jöns nachgewählt, sowie an Stelle des verst. Präsidenten v. Sülzer der Staatsrat v. Pöhl. Die Einführung des Fürsten Max Egon v. Fürstberg als Rechtsnachfolger des Fürsten Karl Egon v. Fürstberg konnte heute noch nicht geschehen, da noch verschiedene Formalien beim Ministerium vorher zu erledigen sind. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. L.-O.: Umwandlung der Staatsschuld.

Stuttgart, 15. Dez. Die Kammer der Standesherrn beriet heute die Konvertierung der Staatsschuld. Sämtliche Artikel wurden nach der Fassung des anderen Hauses angenommen. Als ein heftiger Gegner des Entwurfs zeigte sich Fürst Hohenzollern-Jagstberg. Dem Grafen Reichberg erschien die 10jährige Schonzeit und die Bindung an einen bestimmten Zinsfuß etwas lang. Bei der Endabstimmung wurde das Gesetz mit allen (24) gegen 1 Stimme (Fürst Hohenzollern-Jagstberg) angenommen.

Stuttgart, 15. Dez. Die Kammer der Abgeordneten beschloß auf Antrag Gröbers (3.), der von Hausmann-Gerabronn (Wp.) unterstützt wurde, das Polizeistrafgesetz vor der Ueberweisung an die Gesetzgebungscommission, die Präsident Payer mit Unterstützung durch v. Gsch. (D. P.) beantragt hatte, einer Generaldebatte zu unterziehen. Frehr. v. Gemmingen teilt den Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Amtstätigkeit während der Vertagung des Landtages mit. Der Kommissionsantrag des ständ. Ausschusses, auch im Etatsjahr 1894/95 den Nachweis der Ergebnisse des Staatshaushaltes der Finanzkommission zu übertragen, wurde einstimmig angenommen. Zu dem Punkte Rechnung und Kassenwesen nahm das Haus gleichfalls einstimmig folgende Beschlüsse an: Die bestellte Vollzugscommission wird auch für die Zeit der Tagung der Ständeversammlungen bestätigt und der gemeinschaftlichen Kommission für Leitung der Staatsschuldenverwaltung die Erledigung der wichtigeren Verfügungen während des Landtags übertragen. In diese Kommission sind gewählt: Präf. Payer, Präf. v. Jeyer u. Finanzrat Bothner. Als nächster Beratungsgegenstand folgte die Eingabe des Abg. Karl Schmidt, Redakteur des „Beobachters“, um Aufhebung seiner Immunität als Abgeordneter und Zulassung der strafrechtlichen Verfolgung. Der ständische Ausschuss hatte sich dahin ausgesprochen, daß die verfassungsmäßige Immunität nicht ein der freien Verfügung und damit dem Verzicht des Ständemitglieds hinsichtlich seiner Wirksamkeit unterstehendes privates Recht darstellt, sondern ein dem öffentlichen, nicht verzichtbaren Recht entsprungenes und angehöriges Privileg der Ständeversammlung. Der Ausschuss hatte dementsprechend beantragt, die Genehmigung zur Strafverfolgung nicht zu erteilen. Es sprechen Kiene, Sch. d. Justizminister v. Breiting, Hausmann-Balingen, Frehr. v. Gallingen, v. Gsch. Nach längerer Debatte wird der Antrag der Kommission angenommen. Es folgt der Bericht der Kommission für innere Verwaltung über den Entwurf des Gesetzes, betr. die Abänderung des Gesetzes vom 16. Juni 1882 über die Farrenhaltung. Referent: Paffner. Es sprechen die Abgg. Beurien, v. Gsch. Sachs, sowie Minister v. Bischof. Nächste Sitzung: Donnerstag vorm. halb 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dez. Dritte Lesung der Justiznovelle. Spahn (Ztr.): Das Zentrum wolle die Befegung der 1. Instanz mit 5 Richtern nicht fallen lassen und das Wieder- aufnahmeverfahren unter keinen Umständen aufheben. v. Buchla (konf.): Im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes müßte seine Partei auf das verzichten, was die Regierung bei der 2. Lesung als unannehmbar bezeichnet habe, also auch das 5-Richterkollegium in der 1. Instanz. Ferner genüge es auch, wenn denen eine Entschädigung gewährt werde, die ihre Unschuld nachgewiesen haben. Wasser mann (nat.-lib.): Die meisten seiner Freunde wünschen die Befegung. Dieselben nehmen jedoch in folgenden Punkten eine untereinander abweichende Haltung ein, nämlich in den Fragen, ob in der 1. Instanz 3 oder 5 Richter sitzen sollen, weiter, ob Assessoren zugelassen werden dürfen, und schließlich, ob die Berufung beim Landgericht oder Oberlandesgericht stattfinden solle. Lieber (Ztr.) schlägt erneute Kommissionsberatung vor. — Schließlich wird ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Berlin, 15. Dez. In der heutigen Reichstags-Sitzung wurde die 3. Lesung der Justiznovelle fortgesetzt. Eine lebhafteste Debatte rief das Kapitel: Berufung hervor. Zum Schluß der Beratung erklärt Staatssekretär Nieberding, er sei durch Beschluß des Bundesrats ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung auf die weitere Beratung keinen Wert mehr lege. Präf. v. Bülow schlägt darauf die Vertagung des Reichstags vor, worauf sich das Haus auf morgen 1 Uhr vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Tübingen, 15. Dez. Auf dem gestern abend abgehaltenen und trotz des Unwetters gut besuchten Erörterungsabend der deutschen Partei hielt Redakteur Morasch von hier einen Vortrag über die Währungsfrage. An denselben schloß sich eine lebhafteste Debatte an, die durch die Darlegungen des Nationalökonom Prof. Dr. Neumann an Interesse gewann. Namentlich wurde der Standpunkt der agrarischen Bimetallisten klar beleuchtet, wobei jedoch allseitig die Hoffnung der Agrarier auf Hebung der Preise für landwirtschaftliche Produkte als illusorisch bezeichnet wurde, falls je die Doppelwährung eingeführt würde. Nach der Anwesenden Ansicht ist unsere erprobte, wenn gleich hinkende Goldwährung, weil die Thaler als courante Münze gelten, beizubehalten.

Aeschaffenburg, 16. Dez. Das einstöckige Fabrikgebäude von etwa 10 Mtr. Länge, in welchem die Explosion stattfand, bestand aus einer massiven Mauer nach der Landstraße zu und hatte auf dieser Seite keine Fenster, während die Seite nach dem Hofe zu aus Fachwerk hergestellt und mit Fenstern versehen war. Das Gebäude ist bis auf die Fundamente vollständig zerstört. Einzelne Balken sind st. „Fest. Ztg.“ an 100 Mtr. weit weggeschleudert worden und Balken von einem halben Mtr. Durchmesser waren wie Strohhalme zerbrochen. Die seit heute Vormittag vernehmungsfähigen Mädchen wissen keine Angabe über die Ursache der Explosion zu machen, sie sagen aus, es wäre alles so schnell verlaufen, daß ihnen der ganze Vorgang wie ein Traum erschienen sei. Alle waren übrigens von dem Qualm der Bündmasse und durch die entsetzlichen Brandwunden so unkenntlich gemacht, daß erst heute Morgen die Identität der einzelnen Personen festgestellt werden konnte. Die Toten sind nur noch an den Kleidern kenntlich. Ein Trupp Arbeiter, der sich auf dem Heimweg befand, hatte die Fabrik kaum 20 Schritte hinter sich, als die Explosion erfolgte. Sie kamen alle glücklich davon. Feuerwehr, Militär und Bürgerschaft demühten sich mit gleichem Eifer um die Rettung der Verwundeten und Bergung der Leichen. In kaum anderthalb Stunden waren die Aufräumungsarbeiten ausgeführt, obwohl wiederholt starke Balken durchsägt werden mußten, um zu den Verunglückten gelangen zu können. Das Gericht nahm wiederholt eine Besichtigung der Unfallstelle vor. Allgemein wird verlangt, daß die Fabrik nicht wieder an einer Straße, am wenigsten aber an der so verkehrreichen Hanauer Landstraße erbaut werde. Die Fabrik verfertigt Zünder für das Sprengmaterial in Bergwerken. Das dazu verwendete Material besteht aus Chlorkali und Schwefel antimon.

Aeschaffenburg, 17. Dez. Von den bei der Explosion verwundeten Mädchen ist im Laufe des Tages noch eine gestorben. Die Ärzte hoffen, die Uebrigen am Leben zu erhalten. Die seit gestern Vormittag vernehmungsfähigen Mädchen wissen keine Angaben über die Ursachen der Explosion zu machen.

Hamburg, 16. Dez. Im Hafen waren heute auf 180 Schiffen 386 Gänge in Thätigkeit. Auf



33 Schiffen wurde nicht gearbeitet. Der Generalstreikkommission wurde folgender Vorschlag zur weiteren Ausarbeitung unterbreitet: Falls nicht in absehbarer Zeit die Arbeitgeber einen Vergleich mit den Arbeitern schließen, sollen alle jetzt am Streik beteiligten Hafenarbeiter einen eigenen Arbeiterring bilden, welcher, da er aus allen Kategorien der am Hafen beschäftigten Arbeiter bestehen werde, auch alle im Hafen vorkommenden Arbeiten selbständig übernehmen könne. Da dadurch die Stauer-, Ewer- und Feuerbaase u. fortfallen, so könnte der Ring nicht nur alle erhöhten Lohnforderungen der Arbeiter bewilligen, sondern auch um 15 Proz. billiger arbeiten als die jetzigen Zwischenpersonen. Die Arbeiter hätten dann nur mit den Kaufleuten und Reedern direkt zu thun. — An vielen Stellen fanden Exzesse statt, Verhaftungen wurden vorgenommen, auch Verwundungen sind vorgekommen. Eine einem Stauer gehörige aber geschlossene Wirtschaft wurde gänzlich demoliert. Die Getränke wurden verschüttet, die Betten und das Hausgeräthe mit Petroleum begossen. Der Schaden wird auf 4000 M. geschätzt.

Hamburg, 17. Dez. In den Staatsquais arbeiteten gestern 1793 Mann mit 147 Kränen, 35 Krähnenführer werden noch eingelernt. Die sich zur Arbeit meldenden Ausständigen werden zurückgewiesen bis der Generalausstand als beendet erklärt werden wird. Viele derselben zeigen sich sehr enttäuscht. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Schauerleute erklärte der Führer Nöring, wenn der Friede, so wie die Arbeitgeber ihn erstreben, geschlossen wird, so werde der geeignete Zeitpunkt abgewartet, um den Ausstand wieder aufzunehmen, wenn nicht im Frühjahr, so doch im Herbst 1897.

Ausland.

Antwerpen, 14. Dez. Der Streik in Hamburg hat auf die hiesigen Hafenarbeiter bis heute noch nicht die geringste ansteckende Wirkung ausgeübt und es ist auch mehr wie wahrscheinlich, daß man hier selbst auch in Zukunft von einem solchen vollständig verschont bleiben wird. Es mag ja richtig sein, daß diese glückliche Sachlage zum Teil der Energie der hiesigen Behörden zu verdanken ist, die gegen die englischen Agitatoren in rücksichtsloser Weise vorgingen, aber das Hauptverdienst an dem Umstande, daß man hier von irgend welcher Neigung der Hafenarbeiter zum Streiken bis dahin noch nicht das Mindeste gehört hat, gebührt doch unbedingt dem gesunden Sinne dieser letzteren und vor allem der auskömmlichen Bezahlung, die sie hier erhalten. Nach dem, was bis jetzt über die Bezahlung der Hamburger Hafenarbeiter in die Öffentlichkeit gedrungen ist, zu urteilen, sind deren hiesige Kollegen in pekuniärer Hinsicht thatsächlich weit besser gestellt. Denn wenn auch die Antwerpener Hafenarbeiter im allgemeinen ungefähr den gleichen Lohn wie die Hamburger erhalten, so ist doch hier das Leben so viel billiger als in Hamburg, daß man ruhig sagen kann, ein Arbeiter kommt hier mit 75 Centimes weiter als dort mit einer Mark, und das ist es denn auch, das den bedeutenden Lohnunterschied zugunsten der Antwerpener Hafenarbeiter

ausmacht. An von sozialdemokratischer Seite ausgehenden Versuchen, die letzteren zum Streiken zu veranlassen, hat es in der letzten Zeit wahrlich nicht gefehlt. Schon vor zwei Monaten zog jeden Tag ein Haufen von sozialdemokratischen Arbeitern mit Fahnen und Plakaten nach dem Hafen, um die dortigen Arbeiter zu bestimmen, die Arbeit niederzulegen und ihnen zu folgen, aber alle Versuche dieser Art mißglückten stets auf's kläglichste. Die hiesigen Hafenarbeiter haben schon zu oft das schreckliche Elend kennen gelernt, welches einen in Folge des Eisgangs notwendig gewordene Einstellung der Arbeit ihrn auferlegte, als daß sie sich versucht fühlen könnten, gerade jetzt im Winter freiwillig ein solches Elend heraufzubeschwören. Daß man sich trotz der hier herrschenden Ruhe zumal in hiesigen maritimen Kreisen für den Hamburger Streik auf's lebhafteste interessiert, ist leicht erklärlich, denn erstens ist es für die hiesigen Rheder sehr interessant und lehrreich zu beobachten, welchen Verlauf der Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in Hamburg nimmt, und sodann hat jener Streik hier schon manche Unannehmlichkeiten hervorgerufen, wie z. B. das oft sehr verspätete Einlaufen der fälligen Hamburger Dampfer, die man doch recht bald beiseitejagen möchte und die daher immer wieder die Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in Hamburg lenken.

London, 17. Dez. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Tanger von heute, ist der deutsche Bankier Häfner in der letzten Nacht auf dem Heimwege in der Nähe des Stadthores ermordet worden. — Heute früh 5 Uhr 30 Min. wurde in West- und Mittelengland ein mehrere Sekunden dauerndes Erdbeben wahrgenommen. In Ladeburn, Grafschaft Heresford, machte sich die Erscheinung am stärksten bemerkbar. Viele Einwohner flüchteten erschreckt auf die Straßen.

In Südafrika rühren sich die Zulus wieder, angefeuert durch das Beispiel der aufständischen Matabele. Der Agoni-Stamm fiel in das englische Gebiet, südwestlich vom Nyassa-See ein und verwüstete dasselbe teilweise. Gegen die Aufständischen wurden von englischer Seite 500 Mann Truppen ausgesendet. — Ueber den Angriff auf das deutsche Consulat in Lourenco Marzug, der Hauptstadt von Portugiesisch-Ostafrika, liegen amtliche Nachrichten jetzt vor. Denselben zufolge wurde der Angriff dadurch veranlaßt, daß zwei im Dienste des Konsuls Grafen Pfeil stehende mohamedanische Neger während einer Prozession nicht die Mühe vor derselben abnahmen. Graf Pfeil erbat den Schutz des Kreuzers „Condor“ aus Port Natal.

kleinere Mitteilungen.

* Unterjettingen, 18. Dez. Das bei dem Brandfall von dem nach Oberjettingen abgeforderten Feuerweiser überlittene Mädchen war nicht 10 sondern 16 Jahre alt und ist nur leicht verletzt worden.

(*) Calw, 17. Dez. Vor einigen Tagen wurde an mehreren Orten unseres Oberamts eine interessante Meteorerscheinung beobachtet, welche morgens 8 Uhr gesehen wurde. Die Augenzeugen derselben sahen sich plötzlich von einem Feuererschein umgeben und als sie aufschauten, gewahrten sie einen Stern mit langen Schweif am Himmel über sich wegschießend. Nach dem Verschwinden der Erscheinung erfolgte ein donnerähnlicher Krach. Derselbe ist in der

Nähe von Stammheim, Würzbach, Oberkollwangen u. a. Orten wahrgenommen worden.

Tübingen, 16. Dez. Der deutsche Arzt Dr. med. G. Schmidt aus Barmen, der beim Untergang des Lloyd-Dampfers „Sallier“ sein Leben verlor, wird auch hier von manchem Freund und Bekannten betrauert werden. Er hat an der hies. Universität studiert und gehörte der Landsmannschaft „Ghibellinia“ an.

Tübingen, 17. Dez. (Korr.) Am Dienstag abend fiel in einer hiesigen Brauerei ein Brauerbarsche ca. 30 Schuh hoch in einen Schacht hinunter, wobei er sich eine Verletzung am Kopfe zutrug, welche seine Verbringung in die chirurgische Klinik nötig machte. Das Befinden desselben ist befriedigend.

Heilbronn, 17. Dez. An einem Neubau hier ist gestern ein Teil des Kellergewölbes auf etwa 4 Meter Länge eingestürzt. Die Arbeiter bemerkten das Weichen der Steine und konnten sich noch rechtzeitig retten, so daß ein bedeutendes Unglück vermieden wurde.

Heilbronn, 18. Dez. (Korr.) In einer Fabrik wollte ein Arbeiter einen Stallhahn verkaufen und als er denselben nicht los wurde, war er schnell entflohen, machte 20 Lose à 20 - und lottertierte so den Hahn heraus. Wegen unerlaubter Veranstaltung einer Lotterie wird er sich zu verantworten haben.

* Dehringen, 16. Dez. In Rühligen, Gde. Fehlbach, hies. Oberamts, haben zwei ledige Burschen, Oe. und B. von Rangoldball, in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag einem Mädchen gefensteret, so daß die Scheiben zerbrochen sind. Dies wurde den einheimischen Burschen bekannt, die die Eindringlinge ordentlich und zwar mit einer eisernen Zaunfladete traktierten, so daß nur einer schwer verletzt und insbesondere B. an einer Kopfwunde bedenklich darniederliegt. Wegen dieser rohen Rißhandlungen, die im hiesigen Bezirk immer wieder vorkommen, sind nun gestern die zwei ledigen Bauern Chr. Rüstner und Georg Strecker von Rühligen festgenommen und dem R. Amtsgericht hier übergeben worden.

—t. Die Berliner Blätter berichten, haben die dortigen Stadtväter bezüglich der Frauenbewegung Wichtiges und Großes geleistet. Während nämlich seit unvorstelligen Zeiten die Schüler von Obertertia der höheren Lehranstalten mit „Sie“ angedredet wurden, mußten die gleichalterigen „höheren Töchter“ sich von ihren Lehrerinnen gefallen lassen, „geduzt“ zu werden. Die Stadtväter waren nun der Ansicht, daß dadurch Entfremdung und keineswegs ein ländliches Verhältnis der Schülerinnen zu ihren Lehrerinnen herbeigeführt werde. Wenn bei Knaben häufig der Hinweis auf das gewährte „Sie“ genüge, um sie zur Eintracht und Ordnung zu bringen, so müsse man um so mehr bei Mädchen, welche zu Hause und sonst als „junge Damen“ behandelt werden, darauf bedacht sein, in der Schule durch die Anrede mit „Sie“ das Ehrgefühl zu wecken. Der Berl. Korrespondent eines südd. Blattes weiß zu berichten, daß in Badischkreuzen der Reichshauptstadt der stadtväterliche Beschluß samt seiner Begründung allgemeine Befriedigung erregt habe. Die Berliner „Nat.-Ztg.“ ist nicht ganz dieser Ansicht, und glaubt nicht, daß die weibliche vorgeschrittene Schuljugend in ihrer Mehrzahl diesen Anschauungen huldigt, kommt aber zu dem Schluß: „Sei dem indessen wie ihm wolle, die Entscheidung werde in keinem Fall die Welt aus den Angeln heben.“

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

—t. Altensteig, 17. Dez. (Marktbericht.) Auf dem gestrigen Markt war die Zufuhr an Vieh eine ziemlich mäßige. Auch der Handel gestaltete sich nicht besonders lebhaft. Rege Nachfrage war nach gutem schweren Mastvieh, das aber nur in ganz geringer Anzahl aufgestellt war, weswegen die zahlreich erschienenen Mastochshändler alsbald wieder den Markt verließen. Recht lebhaft wurde auf dem Schweinemarkt gehandelt. Die in größerer Zahl feilgebotenen Milchschweine und Käufer fanden raschen Absatz, jene um 12—20 M., diese zu 35—70 M. per Paar.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 51.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtl. und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Proturisten; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	16. Dez. 96.	Karl Döser, Baugeschäft und Baumaterialien-Handlung in Nagold.	Karl Döser, Werkmeister in Nagold.	Die Firma ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen. 3. II. Amtsrichter Lehmann.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art fade Suppen wohlgeschmeckender und kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen von

MAGGI'S

Suppenwürze.

Zu haben bei **Heinr. Lang, Conditior.**

Maggi's Suppenwürze eignet sich daher für Stadt- wie Landbevölkerung ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Für die Anstalten

in unserem Lande, die sich vor allem der Kranken und Gebrechlichen, der Heimathlosen und Verwahrlosten annehmen, und die bei der Menge sonstiger Anforderungen an die Wohlthätigkeit leicht übersehen werden, bittet die Agentur für innere Mission in Stuttgart um Gaben zur Verteilung an die einzelnen Anstalten nach deren Bedürfnis. Gaben hiesfür, sowie für einzelne Anstalten, auch für den Weihnachtsbaum des Sonntagsblatts, vermitteln gerne Dekan Römer und Schull. Böcker in Nagold.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: **Cond. Hch. Lang.**

Mahlmühle-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 23. Dezember 1896,**
nachmittags 1 Uhr,

bringe ich die an der Nagold gelegene



Klostermühle zu Wildberg

auf dem **Rathause in Wildberg** zum freihändigen Verkauf.

Das Anwesen besteht — aus einem 3stöckigen, teilweise massiven Mühle- und Wohngebäude mit geräumiger Wohnung, einer 3stöckigen Scheuer mit schönen Stallungen und angehafter Wagenremise, einem schönen Hofraum und 69 a 57 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Mühle — aus 6 Mahlgängen und Griespüherei, 2 großen Wasserrädern neuerer Konstruktion, ca. 40 H. P. constanter Wasserkraft und in bestem Stande befindlicher Wehranlage und Fischereigerechtigkeit.

Die Mühle ist noch im Betrieb und erfreut sich einer ausgedehnten anhänglichen Kundschaft.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Wasserkraft, Gebäulichkeiten und freien Lage zu beliebiger Fabrikanlage oder Sägewerk; billige Arbeitskräfte sind vorhanden.

Ein über der Straße stehendes 2stöckiges Wohnhaus mit gutem Keller und Garten kann miterworben werden, ebenso 2 a 05 qm Land, 11 ha 62 a 71 qm Acker, 4 ha 14 a 20 qm Wiesen und 18 a 77 qm Wald.

Die Güter sind die besten der Markung.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und erteilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige sich durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Der Konkursverwalter:

**Gerichtsnotariatsassistent Schütz in Nagold,
St.-V.**

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Laub- und Nadel-Stammholz und Laubholz-Verbstangen.

Aus dem Distrikt Winterhalde kommen auf den Freih. von Münch'schen Wiesen an der Waldach am

Mittwoch den 23. Dezember

zum Aufstreich:

- A. Schwächeres Laubstammholz für Küfer, Schreiner, Wagner, Dreher etc.: 10 Eichen, 10 Erlen, 1 Esche, 1 Sahlweide, 1 Linde und 1 Ahorn;
- B. Zwei Lose Nadel-Stammholz mit circa 35 Festmetern, fast durchweg rottannenes und zwar meist Sägholz I. bis III. Classe, der Rest Langholz II. bis V. Classe.
- C. Stärkere Laubholzstangen für Wagner und Dreher, und zwar erlene, eichene, eichene, ahornene, lindene etc., 24 Stück über 13 m lang, 56 St. 10—13 m lang und 40 St. bis 10 m lang in kleineren Losen.

Abfuhr nur auf hartgefrorenem Boden oder auf richtiger Schneebahn erlaubt, dann aber binnen 6 Tagen zu bezahlen und abzuführen.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim Winterbrücke.

Auszüge von den 2 Nadelstammholzlosen wären umgehend zu bestellen bei der **Stadtförsterei.**

Stadtgemeinde Nagold.

Bengholz- und Reis-Verkauf.

Aus Distrikt Kälberg, Abt. Buchschlägle, Dachsbau, Lache, Lehmgrube, Stellesbuckel, Brunnenhäule und Distrikt Bemberg, Abt. Teichelwald, kommen als **Scheidholz** am

Donnerstag den 24. Dezember

auf hiesigem Rathause von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich:

4 eichene und 220 Nm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel, nebst 2500 St. Nadelholz-Wellen.

Waldschütz Benz wird auf rechtzeitiges Verlangen das Holz vorher vorzeigen. **Gemeinderat.**

Ebhanjen.

Erlen- und Pappeln-Holz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 21. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde:

13 St. Erlenstämme mit ca. 3,17 Fm.

1 Pappelstamm mit 0,85 Fm.

im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz oberhalb der Fabrik der Gebrüder Seeger.

Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt:

Dengler.

Rothfelden.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt die am 7. ds. Mts. gegen die Ehefrau des Jg. Martin Ungericht, Bauers hier, gemachten beleidigenden Äußerungen reumütig zurück und leistet deshalb derselben auf diesem Wege öffentliche Abbitte

t. **Barbara Perter.**

Gesehen:

Schulth.-Amt:

Bähler.

Nagold.

Winterjacken & -Kragen

empfehlen in allen Preislagen billigt

W. Seidler.

Pfrondorf.

Nächsten **Montag den 21. Dez.,**
mittags 1 Uhr,

verkauft die Erben des J. F. Schroth

1 Webstuhl

samt Zubehör

und 1 **Hechelbank.**

Ph. Schroth.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Distrikt Winterhalde kommen auf den Freih. von Münch'schen Wiesen an der Waldach am

Dienstag den 22. Dezember

zum Aufstreich:



- A. Raummeterholz: 3 eichene, 3 erlene und aspene, 8 gemischte Laubholz-Scheiter und Prügel, 3 rott. Spaltholz, 1,2 m lang sowie 10 fast durchweg rott. Koller in 2 m langen Rügeln, 41 Nadelholz-Scheiter und 27 Nadelholz-Prügel.
- B. Wellenholz: 1200 Büschel gemischtes Laubreis und 1500 Büschel Nadelreis nebst 1 Los Schlagraum.

Abfuhr nur auf hartgefrorenem Boden oder bei richtiger Schneebahn erlaubt, und dann binnen 6 Tagen zu bezahlen und abzuführen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim Winterbrücke.

Gemeinderat.

Sbershardt.

Langholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 23. ds. Mts.,**
nachmittags 1 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde im Submissionsweg auf dem Rathaus nachstehendes Lang- und Sägholz

wie folgt:

- 1) Aus dem Gemeindewald Allmandsichten vom Schlag: 15 Fm. Langholz I. Cl., 11 Fm. II. Cl., 46 Fm. III. Cl., 30 Fm. IV. Cl., 3 Fm. V. Cl. und 11 Fm. Sägholz.
- 2) Aus dem Gemeindewald Führt Durchforst-Langholz: 34 Fm. IV. Cl. und 43 Fm. V. Cl.
- 3) Ferner allda: 365 Stück Verbstangen I. Cl., 105 St. II. Cl., 64 St. III. Cl. und 7 Stück V. Cl.

- 297 St. Hopfenstangen I. Cl., 245 St. II. Cl., 70 St. III. Cl. und 95 St. Reisstangen II. Cl.

Offerte wollen zur benannten Zeit absondert auf Langholz und Stangen eingereicht werden.

Schultheißenamt: Rothfuß.

Haiterbach.

Welschformmehl

in gesunder, geruchsfreier Ware

ist wieder eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm z. „Löwen.“

Nagold.

Für Wirte u. Private geeignet empfiehlt

Liqueuressenzen

mit Gebrauchsanweisung

zur **Selbstdarstellung** von

Anis-, Kalmus-, Doppelkummel-, Pfeffermünz- und Vanille-Liqueur.

Apoth. Schmid.

Nagold.

Ueberzieher, Anzüge
in grosser Auswahl,

sowie

Stoffe aller Art

empfehlen billigst die Kleiderhandlung von

Chr. Raaf b. Hirsch.

Nagold.

Die beste und billigste,
weiße

Bleichschmierseife

empfehlen per Pfund á 17 Pfg. bei mehr billiger

K. Gras.

Nagold.

Zwei bereits noch neue

Fuhrschlitten

hat zu verkaufen

Schmied Bross.

Nagold.

Wahl-Vorschlag zur Bürgerauswahlwahl.

Wilhelm Mayer, Gerber,
Julius Bettler, Kaufmann,
Herm. Reutschler, Walkmüller,
Chr. Waquer, Kleiderhändler,
Friedrich Reutschler, Sägmüller,
Carl Bernhardt, Mehlhändler,
Carl Garr, Leimsabrikant.

Nagold.

la. junges

Hammelfleisch

verkauft über die Feiertage
Fritz Häussler.

Nagold.

Jakob Luz, Haiter-
bäckerstr.,
empfehl



Garderobehalter,
Schlüsselhalter u.
-Kästchen,
Zeitungshalter,
Handtuchhalter,



Schirmständer,
Rauch-Tische,
Rauchservisee,



Stöcke, Pfeifen,
Cigarrenspitzen u.
einzelne Bestandteile.

Iselshausen.

Ein Handwerkszeug und einige Sattlerwaren

werden am Montag, nachm. 2 Uhr,
verkauft. **Johs. Brenner,**
Sattler's Wit.

Unterjettingen.

Einladung.

Alle im Jahre

1856 Geborenen

sowie deren Freunde werden zu der Feier des 40. Geburtstages auf
Sonntag d. 20. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,
in das Gasthaus z. „Hirsch“ freundlich eingeladen.

Mehrere 40ger.

Nagold.

Schweizer Vieh-Mast-Pulver

bei

Gustav Keller.

Wildberg.

Zum Besuch meiner reichhaltig ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellung



in
Kinder-Spiel-Waren,
Wollwaren und
Haushaltungsgegenständen

ladet freundlichst ein

Adolf Frauer.

Meine Weihnachts-Ausstellung in



Christbaumschmuck, Kinderspielwaren,
Glas- und Porzellan-Waren,
Steh- und Hänge-Lampen etc.

ist eröffnet und aufs reichhaltigste ausgestattet, und lade ich zu
zahlreichem Besuch derselben ergebenst ein.

Wildberg.

Fr. Moser.

Zum Wildberger Markt
empfehl sein reichhaltiges Lager in

Damen-Kleiderstoffen

Meter von 41 Pfennig an,

Hemdenflanell, Unterrockstoffe,
Shawls, Kopftücher, Unterhosen,
Handschuhe u. s. w.

zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

G. A. Richter, Wildberg

untere Straße (bei der Krone).

Haiterbach.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle mein Lager in

Winterschuhen,

bestehend in Selbanschuh, Filzschuh und Filztiefel
mit Filz- und Ledersohlen, für Männer, Frauen und Kinder.

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten

Chr. Schwaiker.

Nagold.

1 Zimmer

ist. Bühnplatz ist sofort zu vermieten
Wilh. Fritz, Schuhmacher.

Wildberg.

Citronat, Orangeat,

Mandeln,

Rosinen, Zibeben,

Gewürze,

Feigen, Zwetschgen,

Birnschnitze,

Tafeläpfel, Zucker gemahlen,

Zucker am Hut,

Caffee roh und gebrannt,

alles in frischen und besten Quali-
täten empfehle billigst

Fr. Moser.

Haiterbach.

Zum Baden

empfehle ich:

Bucker am Hut,
gestossenen Zucker,
Citronat, Orangeat,
Zwetschgen, Mandeln,
schwarze und gelbe Zibeben
u. s. w.

Fr. Schittenhelm.

Wildberg.

Hundert Ztr. gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

verkauft Montag den 21. Dez.,
nachm. 1 Uhr,

Joh. Weik, z. „Rose.“

Ebhausen.

8 Stück

Kanarienvögel,



echte Garzer Vögel, hat
zu verkaufen
Gottfr. Fischer,
Schuhmacher.

Schreiner

finden aufournierte Möbel dauernde
Beschäftigung bis Anfang Januar.
Anfrage vorher erforderlich. Ver-
heiratete bevorzugt.

K. Lampert,

Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Bruchsal (Baden).

Blindfaden bei G. W. Jaifer.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich:

Farbentafeln, Bilderbücher, Schiefertafeln, Tintenzuge,
Tintenwischer, Briefbeschwerer, Lampenschirme, Hansjegen,
Portemonnaies, Brieffaschen, Cigarrenetuis,
Brieffassetten, Schreibmappen, Photographie-Album,
Photographie-Rahmen- & -Ständer, Briefmarken-Album,
Schreib- & Poesie-Album u. s. w.

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstrasse.

Nagold.

Neue und gebrauchte

Schlitten

sind vorrätig bei

G. Hauser, Sattler.

Gingefendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, dass dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Mostneumost zu machen oder die sog. Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem Mostneumost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die 1/2 Liter kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

**Einsetzen künstlicher
Zähne und Gebisse,
sowie alle Zahnoperationen**
bei **H. W. Ackermann,**
Altensteig, Poststraße 144.

Künstliche Zähne,
sowie **Umarbeiten nicht
gut sitzender Platten**
in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren
und Reinigen der Zähne.
J. Reiss, Calw.

**Griechischer
Wein,**
sowie griechischer Cognac
— auch in Probe- oder Reise-
Flaschen à 1 Mark
Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine
in Nagold bei
Apotheker Schmid
empfehle ich dem verehrl.
Publikum angelegentl.
Beckergemünd. **J. F. Menzer.**
Erstes und ältestes Importhaus
Griechischer Weine in Deutschland.

Großartiger Effekt!
Neu!! **CORNETTINA** Neu!!
1stättig, reich, Accordeon von colossalem
Ton, sensationelle Neuheit, da damit die
feinst. Signale, Fanfaren etc. spielbar. Sehr
solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickel-
beschlag u. Nickelbalgdecken, ff. Ventilstur.
2 Regist. 15 Tast. (26 1/2 x 18 cm) M. 7.50
3 „ 15 „ (32 x 15 cm) M. 10.75
incl. Verpackung und Schule gegen Nachn.
Nur direkt bei Richard Noz, Ruisw.
Züsburg.

**Die
Allerbesten
Brustbonbons sind u. bleiben entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons.**
in Paketen à 10, 20 und 40 f. Spitzweg-
Brustkast in Flaschen à 50 und 100 f.
Beste Hausmittel bei jedem Husten, Keiser-
heit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben
in Nagold bei G. Gras, Müllers Nach-
folger, Gottl. Schmid; in Eshausen
bei Joh. Hartner's Wte.; in Emmingen
bei Gschw. Geigle; in Eshausen bei
Joh. Schöttle u. Co.; in Gillingen bei
J. G. Hummel; in Hatterbach bei Fr.
Schittenhelm; in Mödingen bei Nagold
bei A. J. Speidel; in Mohrdorf bei
Ernst Sillert; in Simmersfeld bei Ernst
Schäich; in Wildberg bei J. Moser
und Fr. Moser.

Nagold.

Auf Weihnachten.

Der Unterzeichnete beehrt sich verehrl. hiesi-
gem und auswärtigem Publikum in allen in mein
Fach einschlägigen Artikeln, insbesondere auf mein
reichhaltiges Lager in

Pfaff'schen, Junfer- und Kuh'schen Nähmaschinen



aufmerksam zu machen, die sich sehr zu Weih-
nachts-Geschenken eignen und sichere billige
und prompte Bedienung zu.

J. Rinderknecht, Sattler & Tapezier.

Seidenstoffe

Hohensteiner Seidenweberei „Lohr“,
Hohenstein i. S.
Hoflief. Ihrer Kgl. Hoheit der Frau
Großherzogin von Sachsen.

direkt aus der Fabrik.
Spezialität: **Brautkleider.**
Reichhaltiges Musterlager in schwarz,
weiß und farbig, glatt, gemustert,
gestreift, kariert etc. bei
Frl. Marie Martin, Nagold.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

Denn die „Tierbörse“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.
Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer
etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man
bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und er-
hält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:
1. gratis: Den landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2.
gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehr-
mittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unter-
haltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel, u. s. w.); 6.
gratis: Monatlich zweimal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissen-
schaftlichen Werkes.
Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung
und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tier-
züchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc.
ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen
jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an und liefern die im Quartal bereits
erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei
der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Tuch, Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe	offeriert in prachtvoller Auswahl und anerkannt guten Fabrikaten
für Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.— pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten	das Versandgeschäft von Moriz Franz in Sulz am Neckar.

Dank!

Wir sprechen hiermit Hrn. C. B. F.
Rosenthal, Spezialbehandlung nervö-
ser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25
unf. herzl. Dank aus, denn derselbe be-
freite meine Frau, die schon seit länge-
rer Zeit an Kopfschmerz, Zerklöpfen,
Angstgefühl, Ohrensausen u. Schlaflo-
sigkeit litt u. schon vieles erfolglos an-
gewandt hatte, gänzlich von ihrem Leiden;
deshalb halten wir es für unsere Pflicht,
allen mit Nervenleiden Behafteten die
einfache Behandlung des Hrn. Rosen-
thal zu empfehlen, zumal dieselbe brief-
lich geschehen kann u. das Honorar ein-
mäßiges ist. Hausen, Ob. Blaubeuren,
31. Okt. 96. **Jos. Bachner & Frau.**

J. Eppinger's (H.)

Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Trotz Nusschlag offeriere ich:

Most-Rosinen.
Ia. große blaue Trauben M. 13.—
Ia. Neue Corinthen „ 14.—
Ia. Extra- „ 15.—
Ia. Cleme Rosinen M. 18 u. 20.—
Weinzucker zur Verbesserung von
geringem Wein, Weinsteinäure,
Most-Substanzen, reingezüchtete
Weinhefen, etc.
billigst gegen Nachnahme.

Quirin Miller, Bühl i. S.

Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte Anker-
Pain-Expeller sei hierdurch allen
Familien in empfehlende Erinnerung ge-
bracht. Dieses gute alte Hausmittel
wird bekanntlich mit bestem Erfolg als
schmerzstillende Einreibung bei Nicht,
Rheumatismus, Gliederreizen und Er-
kältungen angewendet und von Allen, die
es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-
Expeller ist in den meisten Apotheken zu
dem billigen Preise von 50 Pf. und
1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Be-
weise der Echtheit mit der Fabrikmarke
„Anker“ versehen; man weise
daher Schachteln ohne roten
Anker als unecht zurück.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur
Fabrik Hof in Bayern.
Prämiert aromatischer Magen- und
Tafelliqueur Nürnberg 1882.
empfehlte in Nagold: **H. Lang, Cond.**

Nagold.
Auf Weihnachten empfehle ich:
Selbst-gebundene Gesang-Bücher
in über 60
verschied. Mustern,
zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstraße.
NB. Ich mache darauf aufmerksam,
daß ich allein meine Gesangbücher
alle selbst anfertige, also keine
Fabrikware führe.

Nagold.
Zu Weihnachts-Geschenken
Neuheiten in
Gold-, Silber- und
Double-Waren aller Art
empfehlen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Filz-Hüte
für Herren, Damen und für Kinder,
sowie Mütze
mit Kragen,
Pelz-, Stoff- und
Müsch-Kappen
empfehlen billigst
Christ. Raaf.

Nagold.
Unterkleider
als Hemden, Hosen,
Unterjacken,
in Jäger und Lahmann
empfehlen zu allen Preisen
W. Hettler.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

„Elephanten-Kaffee.“
Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:
Große Ersparnis.
Kräftiger feiner Geschmack.
Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, H. Lang, Conditior.

Nagold.
**Als passende
Weihnachtsgeschenke**
empfehle:
kupferne Wassergölten, Wärmflaschen,
Backformen, Kuchenbleche,
sowie eine große Auswahl in
Email-Waren und sonstigen
Haushaltungsartikeln
zu den billigsten Preisen.
Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.
Empfehle außer meinen berühmten
**Dürkopp-Original-
Nähmaschinen,**
in einfachen bis feinsten Aus-
stattungen:
**Singer-Systeme,
Pfaffsche,
Ringschiffen,
Ringreifer,
Centralschiffen,
Phönix-,
sowie die
„Drei in Einer“
(3 Stichtmaschinen).**

O. Richter.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Nagold.
Damenhüte
garniert und ungarniert,
Müffe, Baretts,
in Pelz und Grimmer, für Damen und Kinder,
empfehlen zu den billigsten Preisen
Herm. Brinkinger,
in der hintern Gasse

Nagold.
**Neueste
Haushaltungs-
Buttermaschinen**
für täglich frische Butter
empfehlen zu Fabrikpreisen
E. Gras.

Nagold.
Auch heuer werden **Gaben** für den
Weihnachtsbaum des **evangel.**
Sonntagsblattes dankbar angenom-
men von **Frau Priv. Knodel.**

Nagold.
Regenschirme
für Herren und Damen
empfehlen in großer Auswahl billigst
Friedrich Schmid.
Oberjettingen.
Nächsten Montag, nachm. 1 Uhr,
verkaufe ich einen
Nußbaum,
(Stamm stark 2 Fm.), sowie 12 Stück
fordhene Dielen,
wozu Liebhaber einladet
Gem.-Nat Fortenbacher.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden
Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen
mit:
Bergmann's Liliemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Madebent
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-
weißen Teint, sowie gegen alle Hautun-
reinigkeiten à St. 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser.

Musik- Instrumente jeder Art
bezieht man am vorteil-
haftesten direkt aus der
größten Württem b. Musikinstrumenten-
& Harmonika-Fabrik von
Robert Barth, Kgl. Hoflieferant,
Stuttgart, Alter Postplatz 3.
Vorzügl., selbstverf. Metall-, Glas-Instr.
nach eigener verbess. Constr. Sehr gute
Zithern v. M. 9.— an. Konzertzithern M. 30
bis 500. Accordzithern M. 6—40. Man-
dolinen u. Gitarren M. 5—80. Violinen
v. M. 4.— an. Clarinetten, Flöten, Piccolo,
Ocarinas M. 1—4. Spieldosen, Polypheon,
Symphonien, Christbaumständer, Albums,
Schreibzeuge, Bierkrüge u. mit Musik. Selbst-
verf. Ziehharmonikas v. M. 1.50 an, mit
0 Kl. 50 Doppeltöne, Patentbalg, Stahl-
schuhen, hochfein und dauerhaft nur M. 6.
Stache Stimmen M. 7—15. Dreihige mit
17—21 Kl. M. 10—30. Künstler-Harmo-
nikas M. 20—100. Schulen gratis. Nur
eigenes Fabrikat und Garantie. Versandt
zum Fabrik-Preis. Preislisten gratis. (Bitte
anzugeben f. welche Instr.)

Pergamentpapier
ist stets vorrätig bei
G. W. Zaiser.

**Krimmels
Kusten-
Bonbons**
sowie Universal-Magde-
medus u. Langosystop
mit Ehrenzeichen, gold.
u. silb. Medaillen präpariert in Stuttgart,
München, Baden-Baden, Dresden, Düsseldorf.
Vorzügliches Hustenmittel. Von Aerz-
ten und Kranken bestens empfohlen gegen
Keuch- und Krampfhusten, Reiztheit,
Verschleimung, ebenso gegen Infanzen
u. Lungenerkrankungen. Beste Hausmittel zur Ge-
sundheitspflege, süßlich, kein Farnisföhlen.
Zu haben in den Apotheken, sowie in
allen durch Plakate ersichtlichen Verkauf-
stellen. Niederlagen werden errichtet durch
G. Krimmel, Konditor, Calw.

Rattentod
(Felig Immisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
Zu haben in Packeten à 50 Pfg. bei
Gottlob Schmid in Nagold und
Adolf Frauer in Wildberg.

Nagold.

Liederkranz.

Weihnachts-Feier

am Samstag 26. Dezember
(Stefansfeiertag).
Anfang präzis 7 Uhr im Vereinslokal
(Knodelschen Saale).

Siezu werden die aktiven und Ehren-
mitglieder mit Familie freundlichst ein-
geladen.

Mit der Feier ist eine allgemeine
Lotterie verbunden, zu welcher Lose à
20 S am Festabend im Vereinslokal
zu haben sind. Ebenso findet die Aus-
lösung mehrerer Aktien statt.

Diesige Nichtmitglieder haben keinen
 Zutritt. Fremde können eingeführt
 werden.

Der Ausschuss.

Nagold.

Winterkleiderstoffe

empfehlte in großer Auswahl
W. Kettler.

Nagold.

Schöne Auswahl. In jeder Preislage.



Christ. Luz
Hutmacher

empfehlte sein Lager in
**Seiden- Plüsch-
Haar- Woll- und
Lodenhüten,**
für Herren und Knaben,
passend zu
Weihnachts-Geschenken.

Nagold.

Brillen, Zwicker

empfehlte
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.



Schlittschuhe

empfehlte in verschiedenen Sorten zu
billigst gestellten Preisen

Gustav Keller.

Nagold.

Schwarze und farbige Umjchlagtücher

in grosser Auswahl empfehlte
billigst

Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlte

Geislinger Metallwaren

in bekannt grosser Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Sonnen- & Regenschirmen

ist eröffnet.

Vom gewöhnlichsten Kinderschirm bis zu dem feinsten
Damen- oder Nadelschirm ist Alles vertreten. Ebenso vom
billigsten Bauernschirm bis zu dem feinsten Herrenschirm.

Die Preise sind die denkbar billigsten:
Regenschirm von Mark 1.50 an. Sonnenschirm von 80 Pfennig an.

G. Moser, Schirmmacher,

Galverstraße (nahe dem Gasthaus z. „Stern.“)

Diejenigen Kunden, welche die neue Ware bei mir kaufen,
werde ich bei vorkommenden Reparaturen ganz besonders berücksichtigen.

Willkommenes Weihnachts-Geschenk.

Gegründet 1825. = Kölnisches Wasser = Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Auto-
ritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons
à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Nagold bei Hch. Gauss.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Bilderbüchern & Jugendschriften.

Ferner eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken:

Die Klassiker: **Göthe, Schiller, Lessing etc. etc.**

in verschiedenen Ausgaben,

Werke über den deutsch-französischen Krieg

in allen Preislagen,

Gedichtsammlungen,

Gebetbücher, Gesangbücher,

Romane, Erzählungen, Kalender;

Briefpapiere, Schreibmappen, Notizbücher, Albums,

Laubsägevorlagen, Parfümerien, Seifen.

NB. Für den Fall, daß bestimmte Bücher u. auf Weihnachten
bestellt werden sollen, ersuchen wir um gütige Ausgabe der Be-
stellungen möglichst 8 Tage vor Weihnachten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

**Georg Hiller
Mina Günther**

Verlobte.
Walddorf. Nagold.
Dezember 1896.

Egenhausen.

Am Thomasfeiertag d. 21. Dez.
ist

Hunde- Börse



im Gasth. z. „Lamm,“

wozu freundlichst einladet.

Mehrere Hundebesitzer.

Gütlingen.

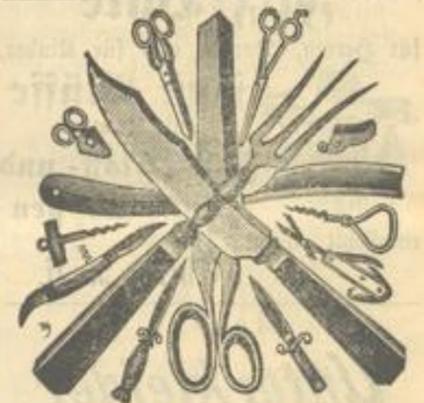
Montag den 21. Dezbr. 1896
(Thomasfeiertag)

große

Hunde- Börse



im Gasthof z. „Ochsen.“



Jakob Luz, Nagold

empfehlte

Messerwaren

in grosser Auswahl,
Pöffel

in Silber, Christofle und Alfenid.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir verstehen sonder, gegen Rücknahme jedes be-
liebige Quantum) Gute neue Bettfedern per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-
daunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Solarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
feiner: Selt sinesische Ganzdaunen (sehr
stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
50 Pfg. Rab. — Rückgefallenbes. bereitm. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Sonntag 20. Dez. 10 Uhr Predigt,
1 1/2 Uhr Christenlehre Söhne (ält. Abt.)
Montag 21. Dez. Thomasfeiertag 10
Uhr Predigt. Mittwoch 23. Dez. 10
Uhr Vorbereitung z. hl. Abendmahl.
Freitag 25. Dez. Christfest 10 Uhr
Predigt, 5. Abendmahl, 2 Uhr Predigt.
Samstag 26. Dez. Stephanstag 10
Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am
Sonntag 20. Dez., morg. 7 1/2 Uhr

